

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 66 (2025)

Rubrik: Jahresbericht des Museums Appenzell 2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Museums Appenzell 2024

Birgit Langenegger, Martina Obrecht

2024 war für das Museum Appenzell ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr. Neben zwei Sonderausstellungen und einer kleinen Sonderschau musste mit dem Auszug des Vereins Appenzellerland Tourismus AI, der seit 1995 den Empfang für das Museum geführt hatte, der Besucherdienst neu durch das Museum organisiert werden. Gleichzeitig wurde im Eingangsbereich der neue Museumskiosk geplant und Ende November eröffnet.

Sonderausstellungen

19. November 2023 bis 7. Februar 2024

24 Tage Vorfreude. Adventskalender aus 120 Jahren

17. März 2024 bis 3. November 2024

Hochsaison. Zu Gast in Appenzell Innerrhoden

4. Mai 2024 bis 31. Dezember 2024

Gmuured. Installation von Eliane Kölbener

1. Dezember 2024 bis 7. September 2025

Wald. Pöschelibock, Waldteufel und Laubsack

24 Tage Vorfreude. Adventskalender aus 120 Jahren

Eine ausführliche Besprechung der Ausstellung erschien im letztjährigen Jahresbericht.

Hochsaison. Zu Gast in Appenzell Innerrhoden

Das Museum Appenzell zeigte zum 125-jährigen Jubiläum des Vereins Appenzellerland Tourismus AI eine Ausstellung zum Thema Fremdenverkehr. Mit Objekten und Fotos, zum grossen Teil aus der eigenen Sammlung, wurde das Thema Tourismus aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

In Appenzell Innerrhoden erlebte der Tourismus ab Mitte des 19. Jahrhunderts einen rasanten Aufschwung, der zur Gründung unzähliger Gasthäuser im und um den Alpstein führte. In der Folge wurden aufwändig gestaltete Plakate lanciert und erste illustrierte Fremdenführer sowie das wöchentlich neu aufgelegte «Innerrhoder Fremdenblatt» erschienen. Diese priesen die reizvolle Landschaft und die Gastlichkeit einheimischer Familienbetriebe an. Kein Aufwand wurde für die Gäste aus nah



Prospekt für Luft-
seilbahn Ebnalp,
1950er-Jahre.

Berggasthaus See-
alpsee, Foto: Emil
Grubenmann sen.,
um 1970.

Blick in die Ausstel-
lung «Hochsaison.
Zu Gast in Appenzell
Innerrhoden».

und fern gescheut. Das touristische Angebot war vielfältig. In farbenfrohen Prospekten warben die Gasthäuser um Kuranten und Passanten. Sie lockten mit unerschöpflichen Wandermöglichkeiten, freundlichen Fremdenzimmern, fliessend Kalt- und Warmwasser, «coulanter» Bedienung, «zivilen» Preisen und Gondelfahrten auf dem Seealpsee. Eine Flut von Ansichtskarten zeigte, wohin sich die Reise lohnt, und bunte Souvenirs erinnerten an den Aufenthalt.

Die Ausstellung richtete den Blick auch hinter die Kulissen des Fremdenverkehrs auf die vielen Beschäftigten im Gastgewerbe. Sie empfingen Reisende, transportierten das Gepäck, reinigten die Zimmer, bügelten die Wäsche, bereiteten das Essen zu und deckten die Tische. Ergänzt wurde die Ausstellung durch Porträts von fünf Innerrhoder Frauen, die als Bergwirtinnen arbeiten oder gearbeitet haben und von den Herausforderungen in ihrem Beruf erzählten.

Gmuured. Installation von Eliane Kölbener

Die Kunststudentin Eliane Kölbener spürte den Trockenmauern auf dem Schäfli auf mehreren Ebenen nach. Zum einen interessierte sie sich für die Saisonarbeiter, die dort zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Stützmauer errichteten. Gemäss mündlicher

Überlieferung wurde diese 1913 von Südtiroler Maurern gebaut. In den sogenannten Fremdenregistern Appenzell Innerrhodens stiess Kölbener auf Südtiroler Maurer, die sich 1913 und 1914 bei Silvestro Spinel und seinem Sohn Antonio aufhielten. Vater und Sohn Spinel führten in Appenzell ein kleines Baugeschäft. Alle Informationen zu den Gastarbeitern visualisierte Kölbener in einer raumhohen Liste. Zum anderen begleitete Kölbener Zivildienstleistende, die 2018 und 2019 auf dem Schäflier Trockenmauern renovierten. In Schwarz-Weiss-Aufnahmen porträtierte sie die einzelnen Arbeitsschritte der Männer.

Wald. Pöschelibock, Waldteufel und Laubsack

Der Wald ist ein einzigartiger Lebensraum. Er ist Rückzugsort, Erholungsgebiet, Inspirationsquelle und ein viel genutzter Rohstofflieferant. Die Ausstellung näherte sich dem Thema Wald aus volkskundlicher und kulturgeschichtlicher Sicht, beleuchtete verschiedene Aspekte der traditionellen Waldnutzung und Waldarbeit und zeigte zeitgenössische Werke von Kunstschaffenden.

Holz war lange der wichtigste Energieträger für das Heizen und Kochen, zentral als Baumaterial und unverzichtbar für das Fertigen von Schindeln, Zäunen oder Werkzeugen. Der Wald war aber nicht nur Holzlieferant, ebenso bedeutend blieben bis ins 20. Jahrhundert hinein andere Nutzungsformen. Er diente als Weideland für das Vieh, der Streuentnahme und zum Sammeln von Bettlaub. Er versorgte die Bevölkerung mit Beeren, Honig, Wildfrüchten, Harz, Rinde oder Asche für die Waschlauge. Im 19. Jahrhundert stieg der Holzverbrauch unkontrolliert an, was zur Einführung einer geregelten Forstwirtschaft führte. So ist der Wald heute grösstenteils eine vom Menschen geschaffene Kulturlandschaft.

Neben zahlreichen Objekten und Fotos wurden Werke der Kunstschaffenden Ueli Alder, Marlies Pekarek, Hans Schweizer,

Blick in die Ausstellung «Wald. Pöschelibock, Waldteufel und Laubsack».



Harlis Schweizer und Birgit Widmer gezeigt. Das Museum präsentierte zudem Originalzeichnungen der beiden Illustratorinnen Käthi Bhend und Pia Roshardt.

Dauerausstellung

Im Anschluss an die Ausstellung «Die Maus. Leise, flink und frech» wurden in die Dauerausstellung mehrere historische Mausefallen integriert und eine kleine Präsentation zur Vorratssicherung eingerichtet. Zusätzlich haben Kinder an einer neu eingerichteten Station die Möglichkeit, sich spielerisch der Maus anzunähern und mehr über das kleine Tier zu erfahren. Abgerundet wird das Thema durch die Videoinstallation «1000 Mäuse» von Gabriela Gerber & Lukas Bardill.

Das Museum Appenzell ist bemüht, Arbeiten von Kunstschaefenden auch in der Dauerausstellung zu präsentieren. Jeweils passend zur Thematik des Raums eröffnen diese feinsinnig und überraschend eine andere Sichtweise. So sind neu Kunstarbeiten von Hans Ruedi Fricker (Innerrhoder Alpschilder) und Vera Marke (Bechue, Serie 2017–2019) zu sehen.

Führungen und Begleitprogramme

Zur Eröffnung der Sonderausstellung «Hochsaison. Zu Gast in Appenzell Innerrhoden» lud das Museum zu einem Tag der offenen Tür ein. Die Ausstellung konnte durchgehend von 11 bis 17 Uhr gratis besucht werden. Die mitten in der Ausstellung stattfindende Vernissage mit Begrüssung, Einführung und Apéro war gut besucht. Sehr viel Publikum lockte auch die Vernissage zur Sonderausstellung «Wald. Pöschelibock, Waldteufel und Laubsack» an. Sowohl der kleine wie auch der grosse Ratsaal waren voll besetzt.

Das Museum Appenzell bietet zu den Sonderausstellungen jeweils öffentliche Führungen an, die auf grosses Interesse stossen. Beliebt sind auch die viermal im Monat angebotenen Führungen durch die Dauerausstellung. Die Themen in der Dauerausstellung fokussieren auf die Innerrhoder Kultur und Traditionen, welche vor allem ein touristisches Publikum ansprechen. Auch die zwischen Juni und Oktober wöchentlich im Museum stattfindenden Vorführungen von Kunsthandwerkerinnen und -handwerkern sowie die monatliche «Stickstobede» sprechen ein breites Publikum an.

Die Ausstellung «Hochsaison» bot ein abwechslungsreiches Begleitprogramm an, das auf grosses Interesse stiess. Folgende

Begleitveranstaltungen beleuchteten einzelne Aspekte der Sonderausstellung aus unterschiedlichen Perspektiven:

- «Zum Saisonbeginn.» Die Lesung aus den «Innerrhoder Fremdenblättern» mit Marcus Schäfer, Schauspieler aus St. Gallen, gab einen Einblick in den aufblühenden Tourismus in Appenzell Innerrhoden. Die blumigen, ausschweifend und launig verfassten Artikel berichteten über allerlei Neuigkeiten aus Berg und Tal, über Kurhaus-Plaudereien, hohe Gäste oder Absturzopfer in den Bergen.
- Das Referat von Guido Buob, Geschäftsführer Appenzellerland Tourismus AI, zum Thema «Tourismus in Innerrhoden heute – Masse oder Klasse?» gab einen Einblick in die Herausforderungen im Tourismus. Er stellte unter anderem die Tätigkeiten der Geschäftsstelle und die jeweiligen Schwerpunkte des Vereins vor.
- Anlässlich der Einweihung der neuen Tourist Information Appenzell am Landsgemeindeplatz gewährte das Museum freien Eintritt und veranstaltete zwei Kurzführungen durch die Sonderausstellung.
- Das Referat der Historikerinnen Kathrin Moeschlin und Nadia Pettannice «Kurgäste, Wandervögel und Skitouristen. Zur Geschichte des ehemaligen Kur- und Verkehrsvereins Appenzell» gab einen Einblick in die facettenreiche Geschichte des ehemaligen Kur- und Verkehrsvereins Appenzell.



Titelblatt des ersten vom Kur- und Verkehrsverein herausgegebenen «Fremdenblattes», 1900.

Wie jedes Jahr lud das Museum Appenzell zu weihnachtlicher Zithermusik ein. Das Zitherduo Appenzell mit Erika Koller und Nicole Gschwend musizierte in der aktuellen Sonderausstellung «Wald. Pöschelibock, Waldteufel und Laubsack» und sorgte für Weihnachtsstimmung.

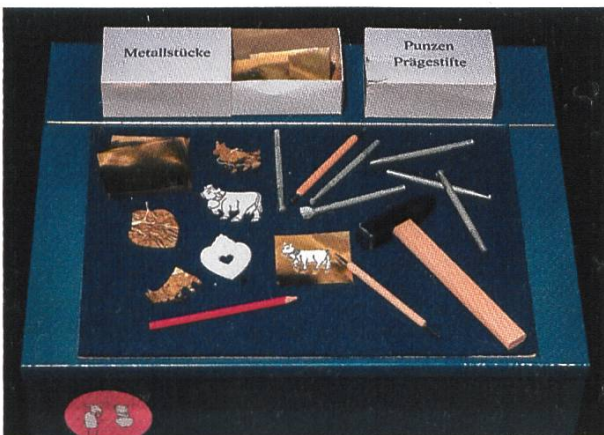
Auch die Vergabe des Anerkennungspreises der Stiftung Pro Innerrhoden an Verena Schiegg, Handstickerin, fand in den Räumlichkeiten des Museums Appenzell statt. Verena Schiegg erhielt den Preis in Würdigung und Anerkennung ihrer grossen Verdienste für die Innerrhoder Handstickerei.

Bildung und Vermittlung

Das Museum Appenzell lancierte ein neues Angebot für Kinder ab vier Jahren. An der Museumskasse erhalten diese einen «Geissli-Pass», der die kleinen Besucherinnen und Besucher mit auf eine Entdeckungstour durch die Dauerausstellung nimmt.

Insgesamt elf Kinderstationen, gefüllt mit Spielen, Bastelmöglichkeiten oder Rätseln, nehmen thematisch Bezug auf die ausgestellten Objekte. So können sich die Kinder kreativ mit den Inhalten des Museums auseinandersetzen und Bereiche der Innerrhoder Kulturgeschichte spielerisch und selbständig entdecken. Ein Bauernhof und ein Mäusehaus laden zum Spielen ein. Eine kleine Nachbildung des bekannten Tobler-Marionettentheaters mit drei verschiedenen Kulissen und passenden Spielfiguren lässt die Kinder in Rollenspiele eintauchen. Im Zimmer zur Volksfrömmigkeit setzen sich die kleinen Besucherinnen und Besucher auf kindgerechte Weise mit dem Thema Sterben und Tod auseinander. Weiter dürfen sie ein eigenes Taschentuch von Hand besticken oder mit Prägestift und Hammer das Handwerk des Ziselierens ausprobieren. Nach dem Vorbild des Bauernmalers AlbertENZler können die kleinen Künstlerinnen

Kinderstationen zu den Themen «Ziselieren» und «Tobler-Spieltheater».





«Geissli-Pass» in drei Farbvarianten, Illustrationen: Theres Senn.

und Künstler einen «Würstliteller» bemalen und sich dabei von den Bildern in der Ausstellung inspirieren lassen. Beim ägyptischen Sarg entziffern sie wie Forscherinnen und Forscher eine Geheimschrift.

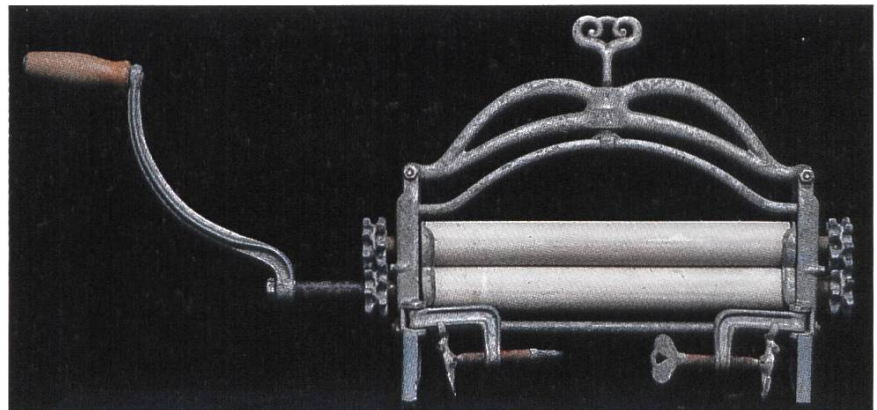
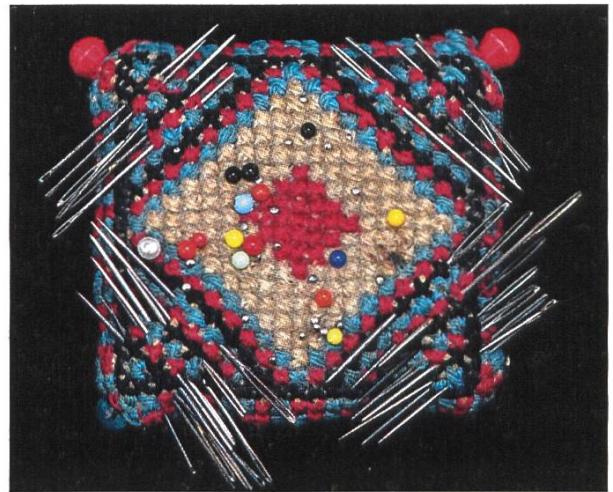
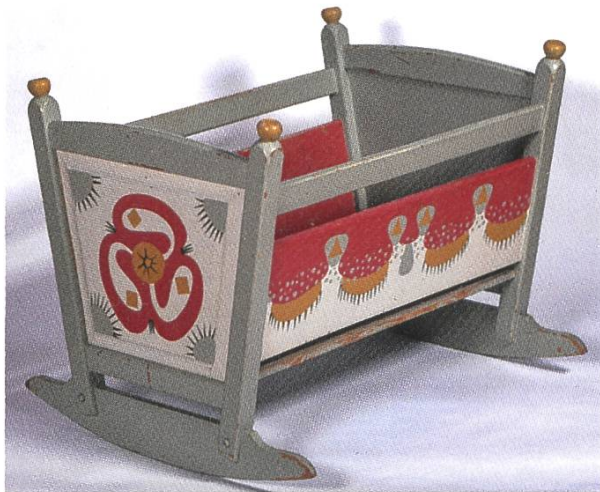
Die Illustratorin Theres Senn hat im Auftrag des Museums verschiedene Geissli gezeichnet. Jede Kinderstation ist mit einer eigenen Illustration versehen, und so lotst das Geisslein die Kinder mithilfe des Museumspasses durch die Ausstellung.

Sammlungen: Objekt- und Fotosammlung

Im Jahr 2024 konnten über 450 Neuzugänge (Einzelobjekte, Objektgruppen, Fotos) verzeichnet werden. Dies geschah grösstenteils über Schenkungen. Zu diesen zählen unter anderem Devisli von Albert Manser, Sennenstreifen von Albert Enzler, eine Wiege bemalt von Johannes Hugentobler, Wanderwegweiser, eine Speisekarte aus dem Gasthaus Gemsle, Transportvogelkäfige, Petroleumlampen, eine Wappenscheibe für Kurt Furgler gestaltet von Adalbert Fässler sen., ein Prägestempel für Passfotos der kantonalen Verwaltung, Kastenbilder, Tagebücher und Forstkalendar der Wildhüter Johann Neff, ein MultiTel-S-Telefon, ein Silber-Kaffeeservice von Pfarrer De Boni, Innerrhoder Handstickereien sowie Fotos der Broderies Brülisauer in Bad Reichenhall. Das Museum dankt allen Donatorinnen und Donatoren für die wertvollen Schenkungen.

Auswahl an Schenkungen, die im Berichtsjahr dem Museum Appenzell übergeben wurden.





Albert Enzler, o.J.
 Carl August Liner,
 Hauseingang, o.J.



Ankäufe

- Albert Enzler: 9 Bilder mit Landschaften oder Alpfahrten, Gouache auf Karton, o.J.
- Carl August Liner: Hauseingang, Öl auf Leinwand, o.J.
- Sammlung seltener Osterobjekte

Inventarisierung, Konservierung und Restaurierung

Im Berichtsjahr wurden in der Datenbank 649 neue Datensätze erstellt. Die neu inventarisierten Objekte und Fotos wurden geordnet, gereinigt, fotografiert, bewertet, umgepackt und im Depot abgelegt.

Durch die Textilkonservatorin wurden weitere fünf Brüecli aus den Jahren 1860 bis 1880 gereinigt und gesichert sowie auf eine angepasste Stützkonstruktion montiert.

Diverse Objektgruppen konnten vom museumseigenen Personal präventiv konserviert werden. Zu den wichtigsten Arbeiten zählen:

- 18 Devisli von Albert Manser: auf Platte montiert
- Kastenbild: geöffnet und gereinigt
- 12 historische Wachsfrüchte: gereinigt und in angepasster Schachtel versorgt
- diverse Nikolausfiguren: in Schachteln eingearbeitet
- Brautkranz mit Sträusschen: gereinigt und in Schachtel eingearbeitet

Zwei Beispiele präventiver Konservierungsarbeiten.



Leihverkehr

Für die Sonderausstellungen haben folgende Institutionen und Privatpersonen Objekte zur Verfügung gestellt:

- Landesarchiv Appenzell Innerrhoden: Foto Berggasthaus Schäfli, Bauaufnahme
- Gasthaus Lehmen, Hotel Adler, Hotel Säntis, Hotel Stossplatz: diverse Hotelzimmerschlüssel
- Privatpersonen: diverse Objekte aus den Gasthäusern Plattenbödeli, Gemsle, Alter Säntis; Souvenirartikel aus den Kiosken Ebenalp und Weissbad; Plakat «Wintersport in Appenzell Innerrhoden»; Bild «Ftan» von Hans Schweizer
- Naturmuseum St. Gallen, St. Gallen: 5 präparierte Eichhörnchen
- Gemeinde Uzwil, Uzwil: 11 Originalzeichnungen, 13 Bilderbücher, Silwaband, Puzzle, Quartette und Postkarten von Pia Roshardt
- Walter Koller, Revierförster, Appenzell: 2 Flösserhaken, Sprengbüchse mit Bohrer, Stockzeichen, Weggen, Reisser, Knieschoner, Waldarbeiterschuhe
- Käthi Bhend, Heiden: 28 Originalillustrationen aus 5 Bilderbüchern
- Birgit Widmer, Gais: 4 Bilder
- Hans Schweizer, Gais: 9 Kohleskizzen
- Harlis Schweizer, Bühler: 1 Bild
- Marlies Pekarek, St. Gallen: Installation mit 33 Bildern
- Ueli Alder, Hemberg: 5 grossformatige Fotoprints
- Christine Gsell, Herisau: 11 Originalzeichnungen

Leihgaben für die Ausstellung «Hochsaison. Zu Gast in Appenzell Innerrhoden»: Registrierkasse aus dem Gasthaus Alter Säntis und Objekte aus dem Gasthaus Plattenbödeli.



Leihgaben für die
Ausstellung «Wald.
Pöschelibock,
Waldteufel und
Laubsack»: Bilder von
Käthi Bhend (links)
und Birgit Widmer
(rechts).



Das Museum Appenzell stellte folgende Leihgaben zur Verfügung:

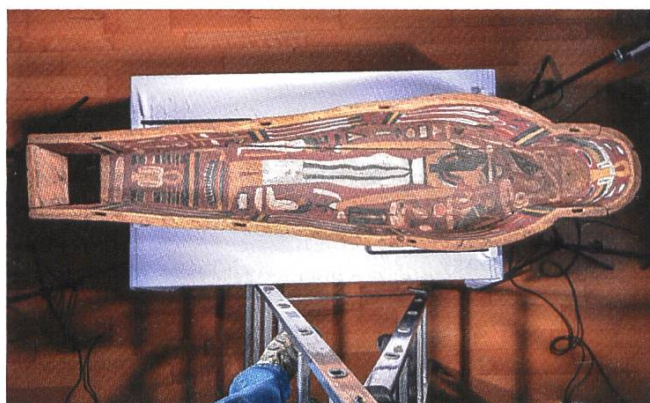
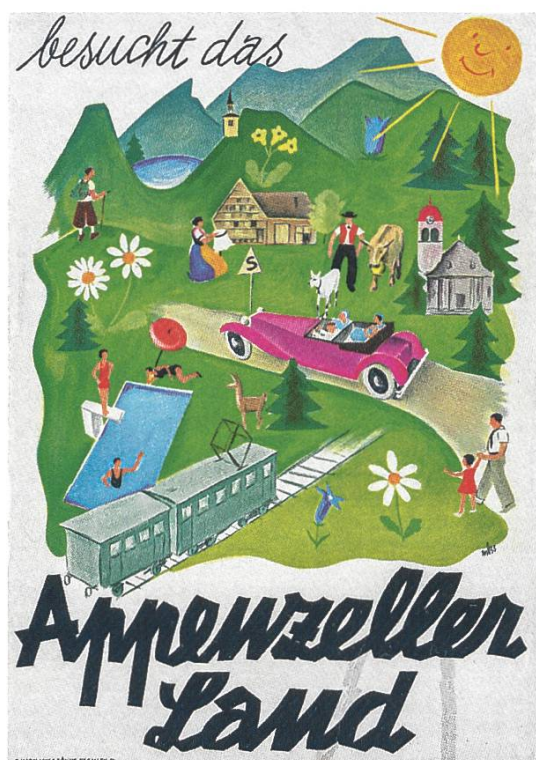
- Rosgartenmuseum, Konstanz: 2 Bilder von Hans Caspar Ulrich und 1 Bild von Carl August Liner für die Ausstellung «Arbeitswelten»
- hugofilm features GmbH, Projekt «Tatort Zürich»: 7 Totenandenken, 2 Haarkränze, 4 Haarbroschen
- Diogenes Theater, Altstätten: 16 Schürzen für die Theater-Produktion «Bis dä Fade riisst»

Beratung und Recherche

Auch in diesem Jahr war die Fachexpertise des Museumsteams gefragt. Es wurden über 30 Recherchen und Beratungen für Forschungsarbeiten, Publikationen, Vorträge oder Medienberichte durchgeführt. Unter anderem nahmen diese neben diversen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie neun Institutionen und Museen auch zahlreiche Privatpersonen in Anspruch. Zu den schriftlichen Unterlagen wurde oft auch nach passendem Bild- und Fotomaterial gefragt. Zu folgenden Themen wurden unter anderem Recherchen und Beratungen durchgeführt: Skilift Sollegg, Wildkirchlihöhle, Landsgemeinde, Möbelmalerei, Panoramakarten, Trachten, Handstickerei, Volksfrömmigkeit sowie zu den Malern Johannes Hugentobler, Carl August Liner und Alfred Broger.

Besonders zu erwähnen sind zwei Projekte:

- Für die Publikation «Badefreude, Wanderlust und Pisten-
traum. Geschichte der Tourismusförderung in Appenzell
Innerrhoden», welche im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums
des Vereins Appenzellerland Tourismus AI herausgegeben
wurde, konnten insgesamt 37 Abbildungen von Prospekten,
Plakaten, Objekten und Fotos zur Verfügung gestellt werden.



- In der erweiterten und überarbeiteten Version der Publikation «Unter dem Schutz der Himmelsgöttin. Ägyptische Särge, Mumien und Masken in der Schweiz» bat die Ägyptologin Alexandra Küffer, auch den altägyptischen Sarg des Museums Appenzell fotografieren zu dürfen. Da es sich um ein besonders interessantes Stück mit spannender Fund- und Erwerbsgeschichte handelt, sollte der Sarg detailliert von allen Seiten fotografiert werden. Dazu musste dieser unter der schweren Glashaube hervorgeholt werden. Besonderes Augenmerk galt den Unter- und Rückseiten, da diese interessante Informationen zum Prozess der Konstruktion und der verwendeten Hilfsmittel geben. Diese werden seit einigen Jahren genauer untersucht, um zu verstehen, wie die damaligen Handwerker gearbeitet haben.

Plakat für die Publikation «Badefreude, Wanderlust und Pistentraum. Geschichte der Tourismusförderung in Appenzell Innerrhoden».

Ägyptischer Sarg, bereit für das Fotoshooting.

Vernetzung und Zusammenarbeit

Die Mitarbeitenden des Museums Appenzell arbeiten regelmässig mit verschiedenen Institutionen zusammen. Dieses Engagement vernetzt das Museum Appenzell lokal, regional und national. 2024 waren dies unter anderem folgende Institutionen: Kulturamt AI, Landesarchiv AI, Oberforstamt AI, Verein Appenzellerland Tourismus AI, «Appenzeller Volksfreund», «Appenzeller Magazin», Kunstmuseum Appenzell,

Goba AG, Kulturamt AR, Museen im Appenzellerland, Naturmuseum St. Gallen, Stiftsbibliothek St. Gallen, Kulturmuseum St. Gallen, SIKART, Gemeinde Uzwil, Alpines Museum Bern, Swiss Coffin Projekt, KulturLegi, Rosgartenmuseum Konstanz, Diogenes Theater Altstätten, Institution «Steig Wohnen und Arbeiten».

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation des Museums Appenzell erfolgte im Berichtsjahr mittels Print- und Online-Kommunikation sowie über Medienarbeit.

Im Printbereich wurden folgende Kommunikationsmittel umgesetzt: 17 000 Flyer und 164 Plakate (A0 und A3) zu den Sonderausstellungen; 3000 Werbepostkarten und 20 Plakate (A3) zum Vermittlungsangebot für Kinder; zweimaliger Versand von Flyern zu den Sonderausstellungen an rund 1500 Privatpersonen und Institutionen; Versand von Werbepostkarten und Plakaten zum neu lancierten Vermittlungsangebot für Kinder an rund 50 kindernahe Institutionen in der Region; Versand von Informationsbriefen zum Vermittlungsangebot in den Sonderausstellungen an alle Schulhäuser im Kanton Appenzell Innerrhoden; Auflistung des gesamten Vermittlungsangebots in sämtlichen Broschüren von Tourismus AI; zwei Inserate in Broschüren von Tourismus AI; Plakat Talstation Ebenalpbahn; Inserat im Magazin der Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden; wöchentliches Gemeinschaftsinserat mit den Museen im Appenzellerland (MiA) in der «Appenzeller Zeitung» und monatlich im «Appenzeller Magazin».

Online waren folgende Plattformen wichtige Informationsträger: Website www.museum.ai.ch; Website www.appenzell.ch; diverse Online-Agenden; Kinodia Kinok St. Gallen; Screen auf dem Hohen Kasten; Social Media Facebook und Instagram (total 2425 Followerinnen und Follower).

Zahlreiche Kurzmeldungen und redaktionelle Beiträge über das Angebot des Museums Appenzell erschienen in den lokalen und regionalen Medien. Besondere Beachtung fand die Ausstellung «Wald. Pöschelibock, Waldteufel und Laubsack» in den lokalen Zeitungen und Zeitschriften. Neben den Zeitungen berichteten das «Regionaljournal Ostschweiz», der «Schweizer Bauer» und die Zeitschrift «Saiten» ausführlich über die Ausstellung und es wurde ein Beitrag auf arttv.ch ausgestrahlt.

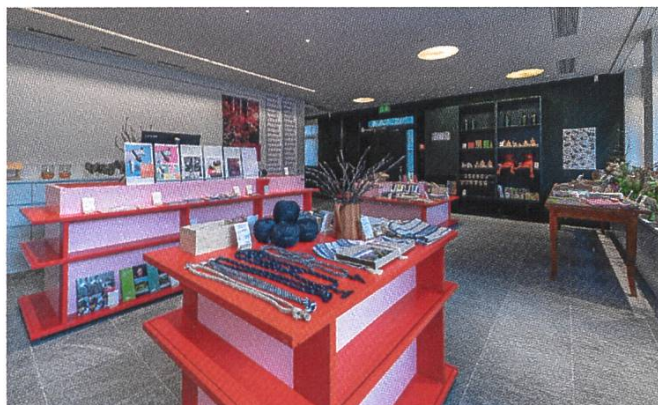
Besucherdienste

Insgesamt zählte das Museum im Berichtsjahr 10023 Besucherinnen und Besucher.

Der Besucherdienst als erste Anlaufstelle im Museum war von grossen Umstrukturierungen geprägt. Der Verein Appenzellerland Tourismus AI, der seit 1995 den Eingangsbereich des Hauses Buherre Hanisefs als Tourist Information nutzte und gleichzeitig den Empfang für das Museum übernahm, zog per 1. April 2024 aus. Seit April 2024 betreibt das Museum mit einem neuen Team den Eingangsbereich mit Kasse und Welcome Desk selbst. Gleichzeitig wurden die Öffnungszeiten und Eintrittspreise angepasst. Dank der sorgfältigen Planung des Umzugs durch den Tourismus, der strukturierten Übergabe und der Unterstützung des Amtes für Informatik im Bereich der technischen Installationen verlief die Übernahme reibungslos. Das neue Team hat sich rasch in seinen Arbeitsbereich eingearbeitet.

Zudem wurde das Ende 2023 verabschiedete Nutzungskonzept, die Einrichtung eines Museumskiosks, auf den Weg gebracht. Mit einem externen Berater wurden vier Workshops durchgeführt, in denen einerseits Detailhandelskenntnisse vermittelt und andererseits das Layout des Shops definiert wurden.

Blick in den neuen Museumskiosk.



Für die Gestaltung des Eingangsbereiches wurde in Zusammenarbeit mit dem Bau- und Umweltdepartement das Architekturbüro SME Architektur engagiert. Der Umbau erfolgte während vier Wochen vom 21. Oktober bis 17. November 2024. Der Zugang zum Museum fand während dieser Zeit über den Rathauseingang statt, der Eintritt war frei.

Am 30. November 2024 wurde der neue Eingangsbereich mit Museumskiosk eingeweiht. Der neue Museumskiosk bietet den Besucherinnen und Besuchern ein ganzheitliches, zeitgemässes Museumserlebnis. Das ausgewählte Sortiment wird laufend angepasst und umfasst lokale und regionale Produkte, die Bezug nehmen auf die Inhalte des Museums und die thematischen Sonderausstellungen. Besonders zu erwähnen ist die Partnerschaft mit der Institution «Steig Wohnen und Arbeiten». Diverse Produkte aus ihren Werkstätten werden exklusiv im Museumskiosk verkauft.

Museumsteam

Das Museumsteam hat sich im Berichtsjahr durch den Umzug der Tourist Information vergrössert. Per 1. April 2024 hat das Museum drei neue Mitarbeiterinnen für den Besucher- und Kassendienst eingestellt. Irene Gehring, Irene Breitenmoser (bereits seit 2014 im Museum tätig), Giuditta Pesenti und Regina Dörig, alle in einem Teilpensum angestellt, stellen seit dem 1. April 2024 den Besucher- und Kassendienst sicher und sind gleichzeitig für den Verkauf der Produkte des Museumskiosks zuständig. Ida Koster ergänzt seit April 2024 und Nina Fritsche seit Dezember 2024 das Aufsichtsteam. Eliane Kölbener, Studentin der Bildenden Kunst in Hamburg, war als Praktikantin im Bereich Sammlungserschliessung und Inventarisierung tätig. Darüber hinaus übernahm sie in den Sommermonaten Ferienvertretungen in der Aufsicht. Lea Rohner, die seit 2021 als studentische Hilfskraft im Aufsichtsdienst tätig war, hat das Museum im November 2024 verlassen.

Lucia Genova startete im Mai 2024 mit dem ICOM-Kurs «Grundlagen Museumspraxis», der an 19 Kurstagen bis Oktober 2025 Wissen und Kenntnisse in den Bereichen Inventarisierung und Digitalisierung, (Auf-)Bewahren, Sammlungs- und Ausstellungskonzepte, Vermittlung und Szenografie vermittelt.

Am 14. August 2024 lud die Museumsleitung zu einem Sommerapéro ins Plätzli ein und am 23. Oktober 2024 fand ein Teamanlass statt. Nach der Besichtigung der neuen Werkstätten der Institution «Steig Wohnen und Arbeiten» mit Apéro fand ein Abendessen im Gasthaus Lehmen statt.